

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 46

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes und der „Pädag. Monatschrift.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 11. Nov. 1904.

Nr. 46

11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die Hh. Seminardirektoren: F. K. Kunz, Nidfirch, und Jakob Grüniger, Mickenbach (Schwyz);
Joseph Müller, Lehrer, Goshau (Kt. St. Gallen), und Clemens Frei S. „Storch“, Einsiedeln.
Einsendungen und Inserate
sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr.,
für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern:
Eberle & Mickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einsiedeln.

Eine Wanderung durch das Schweizerische Landes-Museum in Zürich.

V.

Der gotische Baustil ist zur Zeit der Kreuzzüge im nördlichen Frankreich entstanden und beherrschte im 13. und 14. Jahrhundert fast ausschließlich die Architektur. Der Name Gotik für Spritzbogenstil stammt von den Italienern, welchen der Stil anfangs „gotisch“, d. h. barbarisch, vorkam. Später gelangte er nach England, Deutschland und von da nach Spanien und Italien.

In diesem Stile ist auch, wie schon bemerkt, die Kapelle und deren Vorhalle im Schweizerischen Landesmuseum erbaut und dient zur Aufnahme von Gegenständen kirchlicher Kunst aus gotischer Zeit. Wir wollen versuchen, an Hand der Kapelle die charakteristischen Merkmale des Stiles kennen zu lernen.

Die Decke, welche nach Motiven im Beinhaus (Kerchel) von Schwyz gemalt ist, zeigt an Stelle des romanischen Rundbogen-